

Drei Frauen servieren geistvollen Aperitif

KRESSBRONN - Selbst ein Bilderbuchherbstwetter vermochte die Freunde der literarischen Vereinigung „Signatur“ nicht von der Lesung am Sonntagmorgen in der Kressbronner Bücherei abzuhalten. Gegen „Signatur“-Texte ist der goldene Oktober machtlos.

Von unserem Mitarbeiter
Helmut Voith

Im Erdgeschoss der Bücherei bringen Ingrid Koch, Nathalie Niethammer und Sabine von Bellersheim „Texte ans Licht“, ausgewählte Texte aus Bänden, die „Signatur“ in den vergangenen Jahren herausgegeben hat. Ein Buch brauche auch eine bestimmte Hand-Erotik, sei über die jüngsten Kinder von „Signatur“ gesagt worden. Die von Nathalie Niethammer mit Liebe und Können gestalteten, ansprechenden Bändchen halten, was der Einband verspricht. Aphorismen, kurze prägnante Texte zu jedem Tag des Jahres, sind es im Band „Dichter am Tag“. „Die Texte eines guten Freundes, wie anders klingen sie vom Ende her“, schrieb hier Manfred Hagel zum 24. Oktober.

Alltägliches, das interessiert

Nathalie Niethammer fragt nach den Geburtstagen im Publikum und zitiert den jeweiligen Spruch, lässt ihn nachklingen. Manchmal begreift man die Aussage erst ein wenig später, so verdichtet sind einige der Texte. Ingrid Koch trägt ein Gedicht von Joachim



Haben für ihre Lesung interessante „Signatur“-Texte ausgewählt (von links): Nathalie Niethammer, Ingrid Koch und Sabine von Bellersheim.

Foto: hv

Hoßfeld vor, der zuletzt in Langenargen lebte. Dann eine Erzählung, die weit weg in einer Oase in Ägypten spielt und voller hintergründigem Humor steckt. Ihre Art zu lesen bringt ihn zum Leuchten. Sabine von Bellersheim hat „Entfremdet“ ausgewählt. Ein Ich-Erzähler kommt von dem einen Blick nicht los, den er auf eine Frau geworfen hat. Als er sich endlich dazu auf-

rafft, mit ihr Kontakt aufzunehmen, ist sie nicht mehr in der Firma.

Oft werden in den so verschiedenartigen Geschichten ganz alltägliche Begebenheiten geschildert, wichtig nur für den Betroffenen und doch auch interessant für den abseits stehenden Beobachter. So die Beschreibung eines Politikers, der in langen Jahren gelernt hat, den interessierten

Zuhörer zu spielen, und nun auf dem Weg in die Ferien von einem lästigen Parteigenossen „vollgelabert“ wird. Köstlich, wie er über sich reflektiert und eine Rolle spielt. Amüsant auch die Fiktion, dass es ein Programm geben könnte, das auf klare Eingaben selbstständig einen Roman schreiben könnte – überraschend dann die Pointe.

Die drei Frauen haben aus den Signaturbänden interessante Beiträge ausgewählt und einem aufmerksam lauschenden Publikum vorgetragen, ja vorgespielt als geistvoller Aperitif. Derzeit liest sich eine Jury durch knapp sechshundert Einsendungen aus ganz Europa und sogar aus China zum Thema „Durchgeknallt“, dem Thema des nächsten Bandes.